

Seite 14

Stärken sogenannte „Patientenquittungen“ das Kostenbewußtsein beim „Verbraucher“, sprich bei den Patienten, und sind sie in der Praxis sinnvoll beziehungsweise überhaupt anwendbar?

Seite 26

Mit möglichst wenig Aufwand gemeinsam möglichst viel erreichen. Tipps, wie sich dies anhand eines professionellen Personalmanagements umsetzen lässt, finden Sie hier.



Seite 41

Die Zahl der Demenzerkrankungen steigt. Die zertifizierte Fortbildung gibt einen Überblick über den heutigen Stand des Wissens zur Alzheimer Demenz.



NACHRICHTEN

6 Buch des Monats

POLITIK

13 Aus den Verbänden

14 Patientenquittungen
Versicherte zeigen kaum Interesse15 Aderlass
Studie zur Arztlahntwicklung zeigt alarmierende Trends18 Gemeinsamer Auftritt
Philipp Rösler sucht den direkten Draht zur Ärzteschaft19 Junge Ärzte
Arztbewertungsportale im Internet20 Junge Ärzte
Kinder und Jugendliche in Sozialen Netzwerken

FRAUEN & MEDIZIN

23 Hermine Heusler-Edenhuizen
Das Wagnis einer Karriere

WIRTSCHAFT

26 Kommunikation zwischen Arzt und seinen Mitarbeitern
Drei Schritte zu einem professionellen Personalmanagement (Teil 2)

ABRECHNUNGSTIPPS

- 28 EBM:
RLV und QZV bei Demenz-Patienten
- 30 GOÄ:
Sonderstellung bei der Abrechnung: Postbeamtenkrankenkasse
- 32 IGeL:
Vermehrte Schweißbildung

LESERBRIEF

33 Stellungnahme zur Bedarfsplanung in Deutschland

FORUM

- 34 Aus dem Bundesvorstand
Berufspolitik aktuell
- 35 Bundeshauptversammlung 2010
Landeshauptversammlung Rheinland-Pfalz und Saarland
- 36 Service
Elternzeit - so gelingt der Wiedereinstieg
In eigener Sache
NAV-Virchow-Bund ab Oktober in Berlin
- 37 Praxisbörse



RECHT

- 38 Fragen an die Expertin
Bindungsdauer bei Rückzahlungsklauseln von Fortbildungskosten

ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNG

41 Alzheimer Demenz



MEDIZIN SPEZIAL

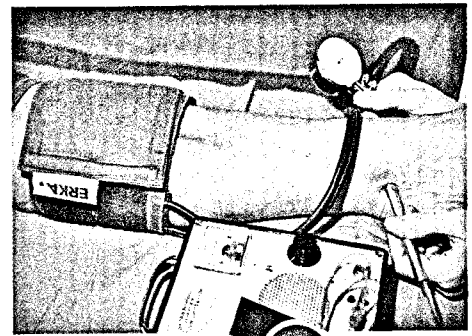
- 47 Heimlicher Killer PAVK
Mehr Aufklärung über die periphere arterielle Verschlusskrankheit
- 48 Gespräch mit Professor Dr. Karl-Ludwig Schulte, Präsident der DGA
„Verschlussache PAVK“

DIABETES IN DER PRAXIS

- 49 Diabetes im Fokus: Altersbedingte Besonderheiten beachten
Diabetestherapie bei geriatrischen Patienten
- 51 Therapieaufwand im Blickpunkt
Bessere Chance auf Schwerbehindertenausweis
- 52 Identifikation des Schmerzprofils
Passgenaue Therapien bei neuropatischem Schmerz

PHARMA-REPORT

- 54 Insulin für die Welt
Hälfte des Weltbedarfs aus einer Produktionsstätte
- 55 Kardiale Ischämien in der Praxis (Teil 1)
Die Ischämie erkennen – Praxistipps zur Anamnese
- 56 Achtung Erkältungszeit
Asthma bronchiale richtig einstellen
- 56 Mit Schrittmacher ins MRT
Neuentwicklung bringt mehr Sicherheit
- 60 Der häufige Fall aus der Praxis
Typische therapierefraktäre Hypertonie bei Diabetikerin?
- 62 Topische NSAR-Therapie mit Ibuprofen wirkt auf der Stelle
Experten wissen: Es kommt auf die Wirksamkeit und Galenik an
- 62 Vielfältige Pathophysiologie der Beschwerdesymptomatik
Schlafstörungen bei Morbus Parkinson
- 64 Indacaterol: LABA24 bei COPD
Stark, schnell und 24h andauernd



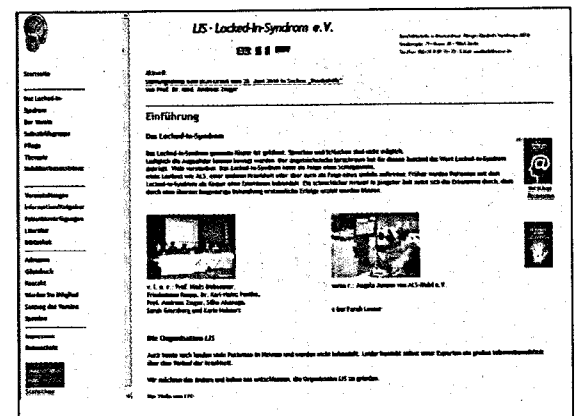
Damit das Leben weiter läuft
Die Initiative gegen PAVK

Seite 47

PAVK gilt als heimlicher Killer. Die Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. (DGA) startete die Aktion „Verschlussache PAVK“, um Ärzte und Patienten besser zu informieren.

SITE DES MONATS

www.locked-in-syndrom.org



Locked-in Patienten, die von Beginn an außerordentlich viel Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie bekommen haben, können sich entsprechend positiv entwickeln. Nur ganz wenige Patienten kommen jedoch in den Genuß einer dafür notwendigen umfassenden Behandlung, die sich auch extrem zeitaufwendig gestaltet. Oft wissen weder die behandelnden Ärzte noch das Pflegepersonal oder die Angehörigen, welche Möglichkeiten sie haben, aktiv Hilfestellung zu geben.

Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, wurde im Jahr 2000 der Verein LIS – Locked-In-Syndrom e.V. gegründet. Der Verein setzt sich für eine optimale Therapie für die betroffenen Menschen ein und will Patienten und Angehörige, Therapeuten und Ärzte zum Thema informieren. Langzeitprojekte zu wissenschaftlicher Evaluation und Dokumentation sind geplant (Dokumentationszentrum und Patientendatei). Auf der Website gibt es vielfältige Informationen für Interessierte und Betroffene, außerdem auch die Möglichkeit, Kontakt mit einer Selbsthilfegruppe aufzunehmen.

FÜNF FRAGEN

- 65 zum Thema ...
Diabetes mellitus Typ 2:
Sitagliptin im Einsatz



PHARMA-NEWS ab Seite 69

LEBENSART

- 74 Nur noch bis Anfang Oktober in Bonn
Das andere Gesicht Afghanistans

KREUZ & QUER Seite 76

- Reingeschmökert
- Alles wegen Werner Hart aber Hilde
- Gewinnspiel: Schön durch Granatapfel
- Hägar/Impressum

